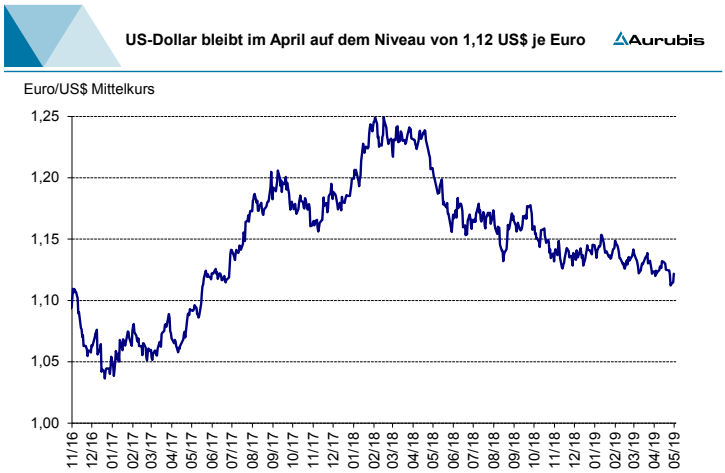
Kupfermail Nr. 171 – 3. Mai 2019

Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

Im Fokus

Im April schaute die Kupferwelt gespannt nach Chile, wo sich die Vertreter der Minen- und Hüttenindustrie zum jährlichen Branchentreffen versammelten. Neben kontroversen Diskussionen, wohin sich der Kupfermarkt kurz- und mittelfristig bewegen wird, stand 2019 verstärkt das Thema Sustainable Mining im Fokus. In diesem Zuge plant die London Metal Exchange, ab 2022 nur noch „Responsibly-Sourced Metals“ zum Handel zuzulassen.

Konjunktur



Im April hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für globales Wirtschaftswachstum angepasst. Für 2019 erwartet er aktuell eine Steigerungsrate von 3,3 % (bisher: 3,5 %). In der zweiten Hälfte 2019 soll sich das Wachstum wieder verstärken und 2020 dann 3,6 % betragen.

Chinas Wirtschaftswachstum hat sich im ersten Quartal 2019 mit 6,4 % stabil gezeigt. Es lag damit über den Erwartungen des Reuters-Polls für die ersten drei Monate 2019 (6,3 %).

Der US-Dollar notierte Ende April im Verhältnis zum Euro bei rund 1,11 US-Dollar.

Kupfer kompakt

Laut Angaben von American Metal Market, geht Atlantic Copper davon aus, dass die drei globalen Trends Urbanisierung und Eigenheimelektrifizierung, ein sich verändernder Energiemix sowie die Elektromobilität für eine Kupfernachfrage von über 100 Mio. t zwischen heute und 2040 sorgen werden. Bisher würden die langfristigen Nachfrageeffekte der Urbanisierung und des Wandels hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft unterschätzt, so das Unternehmen.

Dass die Welt stetig mehr Kupfer benötigt, da ist sich auch Rio Tinto sicher. Das Unternehmen geht davon aus, dass der globale Bedarf nach dem roten Metall in den nächsten 25 Jahren so hoch sein wird, wie die gesamte Produktion der letzten 500 Jahre, wie American Metal Market berichtete. Rio Tinto sieht insbesondere die Elektifizierung von immer mehr Alltagsgegenständen als einen wesentlichen Beschleuniger der Kupfernachfrage.

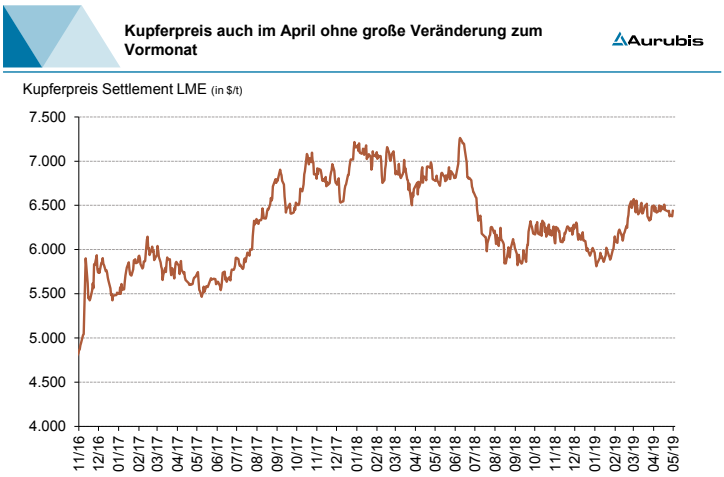
Viele Minenbetreiber rücken die nachhaltige Kupferproduktion verstärkt in den Fokus ihres Handelns. Entsprechend äußerten sich diverse Unternehmenslenker auf der diesjährigen CESCO-Week, die zwischen dem 8. und 11. April in Santiago de Chile stattfand. Laut Reuters, kündigte beispielsweise Antofagasta verschiedene Maßnahmen an, um in den kommenden Jahren seinen CO_2-Fussabdruck zu reduzieren. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2022 die Kohlendioxidemissionen um rund 300.000 t zu verringern. 2017 lagen diese bei rund 3,87 t pro produzierter Tonne Kupfer. Auch der Vorstandsvorsitzende von BHP ist der Ansicht, dass die Kupferindustrie „grüner“ werden muss und hob in seiner Rede auf der CESCO insbesondere die Bereiche Energie und Wasser hervor. Gleichzeitg verwies das Unternehmen darauf, dass dies eine Herausforderung für die gesamte Lieferkette wäre – von der Mine bis zum Endkonsumenten, wie Reuters berichtete. Rio Tinto kündigte an, sich dem Climate-Smart Mining der Weltbank anzuschließen. Dies unterstützt Entwicklungsländer, Programme für den nachhaltigen Abbau von Metallen zu entwicklen. Rio Tinto möchte die Initiative sowohl mit technischem Know-how als auch finanziell unterstützen, wie Reuters berichtete. Dazu passt, dass die London Metal Exchange (LME), laut einem Bloomberg-Bericht, ab 2022 nur noch „Responsibly-Sourced Metals“ zum Handel zulassen möchte. Die

Überarbeitung der Regeln für den Börsenhandel wird von allen Herstellern eine „Red Flag“-Bewertung verlangen. Dies könnte laut der LME insbesondere für diejenigen Produzenten zu einer größeren Herausforderung werden, die Materialien aus Konfliktgebieten beziehen.

Die International Copper Study Group (ICSG) hat im April ihre Schätzungen für Januar 2019 veröffentlicht. Demzufolge lag die *Minenproduktion* im ersten Monat des Jahres bei 1.692.000 t. und damit auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts. Die Minenauslastung lag im Januar bei 81,6 % im Vergleich zu rund 81,2 % im Jahr davor. Die weltweite Produktion von *raffiniertem Kupfer* stieg im Januar um rund 3 % im Vergleich zu 2018 und lag bei 2.054.000 t. Ein höherer Output chinesischer Hütten wurde von einer ungewöhnlich hohen Anzahl an Hüttenstillständen in Südamerika überkompensiert. Die Auslastung der weltweiten Raffinierkapaziäten wuchs von 85,5 % im Jahr 2018 auf 86,8 % im Jahr 2019. Der weltweit sichtbare *Verbrauch von raffiniertem Kupfer* erhöhte sich in dem Zeitraum um rund 3 % und betrug 2.062.000 t. Daraus errechnet sich für Januar ein Defizit von 8.000 t. für die weltweite *Bilanz* an raffiniertem Kupfer. Im Januar 2018 hatte das Defizit 1.000 t betragen.

Laut einem Bloomberg-Bericht hat die chilenische Kupferagentur Cochilco ihren Ausblick für den weltweiten Kupfermarkt angepasst und geht für 2019 nun von einem geringeren Defizit aus. Bisher war Cochilco von einem Defizit in Höhe von 227.000 t ausgegangen und erwartet nun einen Wert von 208.000 t. 2020 soll das Defizit dann 202.000 t betragen. Insgesamt soll die Kupferproduktion bei rund 21 Mio. t liegen, das wären 1,6 % mehr als im Vorjahr. Für 2020 sieht Cochilco die Produktion dann bei 21,7 Mio. t. Auch für die Nachfrage nach raffiniertem Kupfer prognostiziert Cochilco ein Wachstum von 1,9 % auf 24,1 Mio. t. Mit Blick auf den Kupferpreis bleibt die Kupferagentur bei ihrer Schätzung von 3,05 US$/lb (rund 6.724 US$/t) in 2019 und $3.08 US$/lb (rund 6.790 US$/t) in 2020.

» Preisentwicklung



Im April bewegte sich der Kupferpreis an der Londoner Metallbörse (LME Cash Settlement) weiter seitwärts. Er lag Ende des Monats bei 6.442 US$/t und schloss damit leicht unter dem Niveau des Vormonats (29. März 2019: 6.485 US$/t).

Laut Reuters, erwartet Barclays, dass der durchschnittliche Kupferpreis 2019 bei 6.230 US$/t liegen wird. In der Spitze könnte dieser allerdings bis auf 7.000 US$/t ansteigen, so das Bankhaus. 2020 sieht Barclays den durchschnittlichen Kupferpreis dann bei 6.350 US$/t.

» Kupferrohstoffe

Im April gab es wieder Neuigkeiten rund um bestehende und künftige Minenprojekte.

Rio Tinto wird laut Bloomberg noch einmal rund 300 Mio. US$ in sein Kupferprojekt Resolution Copper im US-amerikanischen Arizona investieren, um die finale Genehmigungsphase zu erreichen. Rio Tinto gehören 55%, der BHP die restlichen 45 % an dem Kupferprojekt. Mit den zusätzlichen Geldern erhöhen sich die Gesamtkosten des Projekts auf rund 6,5 Mrd. US$. Die zusätzlichen Mittel sollen insbesondere in die Bohrarbeiten, Studien zum Erzkörper und Infrastrukturaktivitäten fließen. Die Mine hat nach Angaben des Betreibers das Potenzial, nach Fertigstellung rund ein Viertel des US-amerikanischen Kupferbedarfes zu befriedigen.

Nach Angaben von Reuters wurden die Protesten an der peruanischen Mine Las Bambas Anfang April beendet (Siehe auch Kupfermail März 2019). Das vom chinesischen Betreiber MMG geführte Kupfervorkommen würde nun die geförderten Kupferkonzentratbestände in Höhe von 59.000 t stückweise abtransportieren. Die Konzentratproduktion wäre nach Unternehmensangaben von den Straßenblockaden nicht betroffen gewesen.

In diesem Jahr gerade erst in den Betrieb gegangen, plant Minenbetreiber First Quantum nach Angaben von Infomine bereits den weiteren Ausbau seiner Cobre Panama Mine. Hierfür möchte das Unternehmen rund 330 Mio. US$ in die Hand nehmen. So soll der Output von 85 Mio. t/a auf 100 Mio. t/a im Jahr 2023 gesteigert werden.

Laut American Metal Market führt die strengere Regulierung der chinesischen Regierung in Bezug auf Altkupfer mit geringen Kupferinhalten zu einer spürbaren Veränderung der Stoffströme in Asien. Laut einem Bericht des Bureau

of International Recycling (BIR) ist Malaysia inzwischen der größte Lieferant für China im Hinblick auf aufbereitetes Altkupfer. In den ersten zwei Monaten 2019 entfielen rund 15 % der chinesischen Importe auf den Inselstaat, analog dazu entwickelten sich auch die Importe von Altkupfer nach Malaysia. Das Land profitiert aktuell von seiner räumlichen Nähe zu China, den Möglichkeiten dort Kabelrecycling zu betreiben sowie den anhaltenden Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und China. Auch Indien stärkt seine Marktposition als Aufbereiter von Altkupfer für China: Sowohl die Importe von Schrotten mit geringeren Kupferinhalten wie Altmotoren oder Altkabel als auch die Exporte von aufbearbeitetem Altkupfer nach China nahmen in den ersten zwei Monaten des Jahres weiter zu. Wie sich die Stoffströme allerdings in Zukunft weiterentwickeln, bleibt laut BIR abzuwarten. Denn Anfang Juli wird China ein System von Importquoten für Feststoffabfälle einführen, von dem auch aufbereitete Kupferschrotte betroffen sein werden (sog. Cat. 6). Zu diesem Zeitpunkt sollen alle Importe eine Lizenz des chinesischen Ministry of Ecology and Environment benötigen.

» Produktion

Im April gab es Neuigkeiten zum Schicksal der indischen Kupferhütte Tuticorin. Nach Angaben des Branchendienstleisters ICIS hat der Madras High Court eine neue Anhörung für den 11. Juni angesetzt. Die Kupferhütte ist seit Mai 2018 geschlossen, nachdem die lokale Regierung die Betriebserlaubnis aufgrund von Umweltbedenken nicht weiter verlängerte.

Nach Angaben von American Metal Market, lagen die Spot-Kupferprämien in den USA im April weiterhin auf einem hohen Niveau. Händler warten aktuell sogar noch auf eine weitere Belebung des Marktes im zweiten Quartal, da die Monate Juni bis August regelmäßig die höchsten Bauaktivitäten in den USA aufweisen. In Kombination mit den hohen Frachtkosten könnte dies zu einem weiteren Anstieg der Prämien führen.

Laut Fastmarkets lagen die Spot-Kupferprämien in China im April noch einmal etwas niedriger als zu Beginn des Jahres und bewegten sich in einer Spanne zwischen 45 und 68 US$/t. Der Rückgang mag neben einer schwächeren Nachfrage auch daran gelegen haben, dass die Tewoo Group, ein großer chinesischer Händler für Kupferkathoden, aufgrund finanzieller Engpässe seine Bestände unterhalb der aktuellen Marktkonditionen liquidieren musste.

Die Preisentwicklung im europäischen Markt zeigte sich stabil, mit Kupferprämien zwischen 38 und 50 US$/t (Rotterdam CIF), laut Fastmarkets. Die Prämien für Kathoden, die nach Deutschland geliefert wurden, lagen Anfang April zwischen 80 und 95 US$/t, wie Fastmarkets berichtete.

» Bestände

Weltweit sichtbare Kupferbestände bleiben im April relativ konstant (MoM)

Aurubis

30.04.2019	Europa	Nordamerika	Asien	Total*
LME	69.350 t	49.275 t	110.550 t	229.175 t
COMEX / SHFE	---	34.300 t	211.630 t	245.930 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	69.350 t	83.575 t	322.180 t	472.105 t

*Rundungsdifferenzen möglich

Im April führten zwei Einlagerungen zu einem sprunghaften Anstieg von raffiniertem Kupfer bei den LME-Lagerhäusern in Asien und Europa, wie Reuters berichtete. Insgesamt lagen die sichtbaren Bestände in den weltweiten Lagerhäusern Ende April dennoch auf dem Niveau des Vormonatsende und damit bei knapp über 470.000 t.

» Kupferprodukte

An ausgewählten europäischen Endmärkten für Kupfer zeigten sich folgende Entwicklungen:

Wie MBI NE-Metalle berichtete, sind die Auftragsbücher des deutschen Baugewerbes laut Deutschen Baugewerbes (ZDB) weiterhin gut gefüllt. Dies bestätigte eine Umfrage bei den Mitgliedern aus März 2019. Positive Impulse kamen demnach insbesondere aus dem Wohnungsbau. Etwas zurückhaltender – aber weiterhin auf hohem Niveau – fielen die Aussichten zum Wirtschaftsbau und zum öffentlichen Hoch- und Tiefbau aus. Die Investitionsneigung bleibt dank der guten Lage und hoher Kapazitätsauslastung aber auf hohem Niveau.